

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird je ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 135.

Donnerstag, den 18. November

1869.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw. An die gemeinschaftlichen Aemter.

Die gemeinschaftlichen Aemter werden unter Hinweisung auf die in Nro. 273 des Staatsanzeigers, Seite 2886, erschienene Bekanntmachung des Vorstands des Veteranenvereins aufgefordert, diejenigen Veteranen, die einer Unterstützung bedürftig und würdig sind, zu verzeichnen und die Verzeichnisse unter Angabe des Alters, des Vermögens, der Erwerbsverhältnisse, des Prädikats und der mitgemachten Feldzüge jedes einzelnen Veteranen auf den 1. Dezember jeden Jahres hieher einzusenden.

Den 17. November 1869.

K. Oberamt. Thym.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Rechnungs-Revisions- und Abhörsporeln müssen auf den letzten d. M. verrechnet werden, und sind daher von sämmtlichen öffentlichen mit dem 30. Juni 1868 abschließenden Rechnungen, soweit solche abzuheben waren, zu erheben und unverweilt an das Oberamt einzusenden. Die Beträge derselben können aus der Rechnungsart erhoben werden. Es kommt jedoch zu dem Betrage jeder einzelnen Rechnung noch der 10prozentige Zuschlag, so daß sich die zu entrichtende Summe um $\frac{1}{10}$ ihres seitherigen Betrages erhöht, wobei noch zu beachten ist, daß sich ergebende Bruchtheile, wenn sie weniger als $\frac{1}{2}$ kr. betragen, wegzulassen, wenn sie aber $\frac{1}{2}$ kr. und mehr betragen, für volle Kreuzer zu rechnen sind.

Den 15. November 1869.

K. Oberamt. Thym.

Calw. Winterabendschule betreffend.

Den K. Pfarrämtern wird die, einen Consistorialerlaß vom 8. d. M., betr. das Winterabendschulwesen, enthaltende Nummer 179 des Amtsblatts des K. evangel. Consistoriums zugekommen sein, und werden dieselben daraus einnehmen haben, daß die Oberschulbehörde großen Werth auf die Förderung der Winterabendschulen legt. Indem das gemeinschaftliche Oberamt zu den Herren Geistlichen vertraut, daß sie die in jenem Erlaß gegebenen Winke, soweit möglich beachten werden, will es zugleich die weltlichen Gemeindebehörden und die Lehrer aufgefordert haben, auch ihrerseits zu dem guten Werke die Hand zu bieten.

Den 11. November 1869.

K. gemeinsch. Oberamt. Thym. Leichter.

Calw.

Wirthschafts-Concessionsgesuch

Der Bäcker Gustav Adolf Pirammer an dem Postpla dahier hat um die Verleihung des persönlichen Rechts zur Speisewirtschaft nachgesucht, wogegen seine Mutter auf das ihr zustehende Wirthschaftsrecht verzichtet würde. Einwendungen sind binnen 10 Tagen beim Oberamt vorzubringen.

Den 13. November 1869.

K. Oberamt.
Thym.

Calw.

Bekanntmachung der Dienstliste der Schöffen für die Strafkammer in Calw auf das Jahr 1870.

Nachdem die Dienstliste der Schöffen für die Strafkammer in Calw gemäß dem Art. 55 des Gerichtsverfassungsgesetzes festgestellt ist, wird hiemit bekannt gemacht, daß zum Schöffendienst für das nächste Kalenderjahr berufen sind:

A. Schöffen:

- 1) Bozenhardt, Christian, Kaufmann in Calw.
- 2) Leonhardt, Friedrich, Rothgerber und Kaufmann daselbst.
- 3) Müller, Friedrich, Kaufmann daselbst.
- 4) Schnauffer, Christian Heinrich, Rothgerber daselbst.

5) Wagner, Ernst Ludwig, Weinändler und Schönfärber daselbst.

6) Ran, Carl, Stadtschultheiß in Liebenzell.

7) Zahn, Eduard, Kaufmann und Fabricant in Dirschau.

8) Ziegler, Friedrich, Schultheiß in Gehringen.

9) Marquardt, Schultheiß in Oberjesingen.

10) Wiedmann, Johannes, Schultheiß in Gülzstein.

11) Herrmann, Johannes, Schultheiß in Effringen.

12) Keppler, alt Christoph Friedrich, Holzhändler in Calmbach.

B. Ersaz-Schöffen:

1) Witz, Karl Friedrich, Tuchfabrikant in Calw.

2) Kraßhaas, Christoph, Landwirth in Nötlingen.

3) Gärtner, Martin, Geometer und Gemel. de-rat in Gärtringen.

4) Reuschler, Michael, Schultheiß in Mairtenbach.

Tubingen, 11. November 1869.

Der Director des Kreisgerichtshofs:
Schäfer.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Jakob Friedrich Reichert, Webers, Bauern und Viehhändlers von Dedensfronn, wird die Schuldenliquidation am Dienstag, den 25. Januar 1870,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Dedensfronn vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actio-prozeße gebunden. Auch werden sie bei Vork- und Nachlagvergleich als der Mehrheit der



Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag, den 24. Januar 1870,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Deckenpfront vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines kessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Calw, 5. November 1869.
K. Obergericht.
Hartmeyer.

Revier Hirschau.

Holz-Verkauf



tenbrunnerberg:

am Freitag, den 19. d. M., aus dem Staatswald Sauklausen und Scheidholz aus dem Staatswald Bruderberg, Altbürgerberg, und Dtenbrunnerberg:

1044 Nadelholzstangen, 10-36' und mehr lang, bis 4" stark, 1/2 Klafter eichene Scheiter, 14 Kl. buchene Scheiter und Prügel, 1/2 Kl. aspene Prügl., 79 Klstr. Nadelholzscheiter, Prügel und Anbruch, 1726 buchene, 25 aspene Wellen] und 38 Haufen Nadelreis.

Zusammenkunft um 9 Uhr in Hirschau bei der Wohnung des Revierförsters. Wildberg, 13. November 1869.

K. Forstamt.
Riethammer.

Privat-Anzeigen.

Calw.
Einladung.
Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir auf nächsten Sonntag und Montag zu einem guten Glas Wein und
Rümmelfüchlein
in unser elterliches Haus freundlichst ein.
Gottlieb Laubengauer,
Hutmacher.
Friederike Laubengauer,
geb. Neuthlinger.

Einem Morgen Kleacker
in der Hengstetter Staige hat zu verkaufen
Johanne Zetter, Wittwe.

Musikverein in Pforzheim.

Sonntag, den 21. November,
in der Turnhalle

Grosses Concert

unter Leitung des Herrn Musikdirektors
Theodor Mohr

und unter gefälliger Mitwirkung der Fräulein Sophie Behrens aus Heidelberg, der Herren Kammerfänger Hauser und Hofopernfänger Stolzenberg, sowie des Hoforchesters von Karlsruhe und des Pforzheimer Stadtorchesters.

Programm:

Paulus,

Oratorium in 2 Abtheilungen nach Worten der heiligen Schrift, von Mendelssohn.
Anfang präcis 5 Uhr. Ende gegen 8 Uhr Abends.

Entree für Fremde à 1 fl.

Textbücher sind an der Kasse zu haben.

Der Vorstand.

Eine schöne Auswahl von

Damen-Paletots und Jacken

erlaube mir bei gegenwärtiger Verbauchszeit unter Zusicherung guter Waare und der billigsten Preise bestens zu empfehlen.

Traugott Schweizer
am Ledereck.

Der
Pforzheimer Beobachter, Auflage 2000.
Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim,
ist äußerst wirksam für Anzeigen jeder Art. Einrückungsgebühr 2 Kreuzer per Petitzeile.
Bei Wiederholungen namhaften Rabatt.

Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei in Ravensburg betreffend.

Es liegen von dieser Spinnerei noch eine größere Anzahl Garn-Säcke bei mir, welche in allernächster Zeit gegen Ablieferung der Scheine und Entrichtung des Betrags abzuholen sind; Annahme von Flachs und Abwerg geschieht jederzeit und erfolgt die Ablieferung wöchentlich 2mal durch den Agenten

W. Schlatterer.

Die mechanische Flachs-, Hanf- u. Wergspinnerei in Bäumenheim bei Donauwörth

hat zur Uebernahme von gehecheltem und ungehecheltem Flachs und Hanf, sowie Abwerg die Herren

**J. Schlotterbeck in Calw,
Gustav Schütz in Weil der Stadt**

ermächtigt und vermitteln dieselben auch wieder die Ablieferung der Garne von anerkannt ausgezeichneter Güte. Garnmuster liegen bei denselben zur Ansicht.

Spinnlohn beträgt 4 Kr. für den Schneller von 2000 württ. Ellen.
Das Fehela wird gratis besorgt.

Drossbach & Comp.

Wir beabsichtigen eine Parthie
sorgene Stumpfen verspalten
zu lassen. Lusttragende hiezu wollen sich auf
unserem Comptoir melden.
Schill & Wagner.

Bettrösche,

gut und solid gearbeitet, sind immer vorräthig
zu haben bei

Loß & Bauer.



Calw.
Sonntag, den 21. d. M.,
ist
katholischer Gottesdienst
Morgens 7³/₄ Uhr.

Altburg.
Hochzeitseinladung.
Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur Feier unserer Hochzeit auf
Dienstag, den 23. November,
in das Gasthaus zum Hirsch in Altburg
freundlichst einzuladen.
Georg Dietterich, Mivieur.
Elisabeth Kubler,
Tochter des Matthäus Kubler.

Augenkranken
ist das Weltberühmte wirklich ächte
Dr. White's Augenwasser
von Traugott Ehrhardt in Groß-
breitenbach in Thüringen à Flacon
10 Sgr. bestens zu empfehlen.
Dasselbe ist mit allerhöchst Fürstl. Con-
cession beliehen und hat sich seit 1822 we-
gen seiner **unübertrefflichen Heilkraft**
einen **großen Weltruhm** erworben,
welches Tausende von Attesten bescheinigen.

Das anerkannt Nützliche empfiehlt sich selbst!
Geehrter Herr Ehrhardt!
Ich erlaube Sie höflichst mir mit umgehender
Post, (folgt Auftrag) von Ihrem berühmten
Augenwasser zu schicken, indem ich schon 3 Jahre
augenleidend bin und auf ein erstes Fläschchen,
was ich von zweiter Hand erhielt, bedeutende
Besserung verspüre.
Worms, am 3. August 1868.
Schuhmachermeister Buchenauer.

Calw.
Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über backt Laugenbrot
Bäcker Luß.

Allen Zahnweh = Leidenden
empfiehlt ein untrüglich probates amtlich ge-
prüftes Universalmittel, welches den heftigsten
Schmerz in wenigen Secunden stillt, in
Flacons à 12 fr. die Exped. d. Bl.

Finckh's
Eisen- und Gelbgiesserel
in Reutlingen
liefert Maschinen- und Guss von jeder
Form und Größe. **Modellverzeich-
niss und Preisliste franco.**

Sopha,
neue und gebrauchte, sowie ein Fauteuil
und ein Sessel mit Nachtstuhl-Einrichtung sind
billigst zu haben bei
Loß & Bauer.

Dachtel.
Dankagung
Für die vielen Geschenke, welche meinem
zum Militär eingerückten Sohn zu Theil wur-
den, spricht hiemit allen hiesigen, wie auch den
auswärtigen Geborn, herzlichen Dank aus
J. Fr. Schmid,
Schreiner.

Abschied.
Allen meinen Freunden und Bekannten
von hier und der Umgegend, von denen ich
mich nicht mehr persönlich verabschieden konnte,
sage ich hiemit auf diesem Wege ein herzliches
Lebewohl!
Joseph Greiner.

Annonce.

Alle Diejenigen, welche in Betreff unseres
Bauwesens noch Forderungen an uns zu
machen haben, bitten wir, ihre Rechnungen
sozleich einzureichen, da wir sonst solche nach
Verfluß von 10 Tagen nicht mehr berücksich-
tigen können.
Schill & Wagner.

Vorräthig bei allen Buchhändlern u.
Buchbindern und zu beziehen von E. Kup-
fer in Stuttgart:
Gustav-Adolphs-Kalender
1870
für das Königreich Württemberg.
Mit Marktverzeichnissen u. vielen Bildern.
Preis nur 8 Kreuzer.

In unserer neuerbauten Spinnerei finden
sich sofort mehrere fleißige

Mädchen
als Vorspinn und Drouffstrerinnen, sowie einige
Männer zum Wolken, und Spinner auf Sel-
factor, bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung
Schill & Wagner.

Zwerenberg.
Geld auszuleihen.
Bei der hiesigen Stiftungspflege
liegen gegen gesetzliche Sicherheit 200 fl.
zum Ausleihen parat.

Billig zu verkaufen:
Einen noch gut erhaltenen Säulenofen
hauptsächlich für Arbeitslokale geeignet.
Ostelsheim, 14. November 1869.
Heinrich Stahl am Berge.

Tagesneuigkeiten.

□ Calw. In der Sitzung des K. Kreisstrafgerichts vom 2.
Nov. d. J. kamen folgende 3 Fälle zur Verhandlung, und zwar:
1) Die Untersuchungssache gegen den Bauern und Gemeinderath Wilh.
Conr. Stichel von Loffenau, wegen Betrugs. Derselbe hat am
4. August 1868 in Loffenau bei Auszahlung einer Holzgeldschuldig-
keit im Betrage von 1018 fl. 18 kr. dem Gemeindepfleger Zeltmann
daselbst die Summe von 920 fl. Papiergeld übergeben und unter Be-
nützung des Irrthums des Gemeindepflegers, er habe 1020 fl. erhal-
ten durch die Vorenthaltung der Thatsache, daß es 100 fl. weniger
waren, sich wissentlich zum Nachtheile des Gemeindepflegers 2 Quit-
widrigen Vortheil von 100 fl. erlangt, davon jedoch bevor eine beschuldigende
Anzeige geschehen oder eine obrigkeitliche Einschreitung erfolgt war, aus
freiem Antriebe die Summe von 97 fl. ersetzt. Er wurde wegen ei-
nes theilweise freiwillig ersetzteten Betrugs zum Verluste der bürgerli-
chen Ehren- und der Dienstrechte und zu der Zuchtpolizeihausstrafe von
3 Monaten verurtheilt. Rechtsconsulent Klinger dahier verteidigte
den Beschuldigten. 2) Die Untersuchungssache gegen die ledige Dienst-
magd Wilhelmina Ungemach von Calw, wegen versuchten Diebstahls.
Dieselbe hat im November v. J. einen ihrem damaligen Dienstherrn
in Baden-Baden gehörigen auf 20 Dollars lautenden Papiergeldschein
der vormaligen conföderirten südstaatlichen Regierung in Amerika in
der Ananahme, derselbe habe einen Geldwerth von 35 fl., aus der un-
verschlossenen Schublade eines Tisches im Schlafzimmer entwendet.
Sie wurde, da fraglicher Schein in Wirklichkeit werthlos ist und die

Verwirklichung der Absicht der Beschuldigten durch diesen außer ihrem
Willen gelegenen Umstand unterblieben ist, wegen des Versuchs eines
erschweren Diebstahls neben dem Verluste der bürgerlichen Ehren- und
der Dienstrechte zu der Zuchtpolizeihausstrafe von 2 Monaten verur-
theilt. 3) Die Untersuchungssache gegen Conrad Dürr, Maurer
von Simmozheim, DA. Calw, wegen Körperverletzung. Dürr hat
am Sonntag, den 12. September d. J., Vormittags, der We-
bers Wittve Anna Maria Mörk daselbst nach vorausgegangenem
Wortwechsel, während sie etwas nach links gewendet, auf der Staffel
des beiden gemeinschaftlichen Wohnhauses stand, einen Stoß auf den
Rücken versetzt, in Folge dessen sie über die Staffel hinabgestürzt und
an einen in der Nähe gelegenen Holzblock aufgefallen ist, wovon sie
am linken Hüftebeinzund in der linken Lendengegend Verletzungen davon-
trug, welche eine Arbeitsunfähigkeit von 11 Tagen verursachten. Der
Beschuldigte wurde wegen im Affekte verübter Körperverletzung zu der
Bezirksgefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt.

WC. Stuttgart, 14. Nov. Ihre Maj. die Königin Olga
ist am vergangenen Montag, 8. Nov., von Sr. Heiligkeit dem Papste
mit großem Pompe empfangen worden.

— Die Stuttgarter Mägdeanstalt hat seit ihrer Gründung
146 Mädchen zur Heranbildung aufgenommen, von denen 118 wieder
ausgetreten sind und 28 noch in der Anstalt verweilen. Während
des letzten Jahres wurden 17 Anstaltsmädchen, und 321 nicht in der
Anstalt herangebildete brave Mädchen in hiesigen, 65 in auswärtigen
Dienst durch Vermittlung der Anstalt untergebracht.



— **Raenstburg**, 14. Nov. Die neuerrichtete landwirtschaftliche Schule wird künftigen Montag eröffnet und von 31 Zöglingen im Alter von 15 bis 22 Jahren besucht werden. Vorstand und zugleich Hauptlehrer derselben ist Inspektor Sturm von Hohenheim; außer ihm fungiren aber noch drei Real- und drei Volksschullehrer, sowie der Oberamtschirurgen von hier.

— Daß der Plan der Wasserversorgung der Alb sich immer mehr Freunde erwirbt, ist wesentlich dem Wasserwerk in Ruffdorf zu verdanken. Dorthin wenden sich die Bauern, die in ihren Gemeinden eine ähnliche Einrichtung durchsetzen möchten. An jenem gelungenen Werke kann die Wasserleitung für ländliche Zwecke am Deutlichsten anschaulich gemacht werden. In Ruffdorf hat die neue Einrichtung nur Freunde: die anfänglichen Gegner sind vollständig bekehrt. Eins der Vorurtheile, gegen welche das Wasserwerk zu kämpfen hatte, war, obin eisernen Röhren das Wasser nicht verdorben werde.

— In Hartkirchen (Niederbayern) entstand vor einigen Tagen, veranlaßt durch Kinder, welche Feuer zum Kartoffelkochen anzumachen, ein Brand, der 16 Häuser einäscherte. — In Hörnbach, bei Pfaffenhofen, sind 8 Bohnhäuser mit Wirthschafts- und Nebengebäuden abgebrannt. Dieses Feuer kam, wie versichert wird, durch Funken, welche von der Lokomotive des von Ingolstadt her kommenden Zugs herausflogen, aus.

— In einem Briefe, welchen der preussische Abg. Friedr. Hartfort an seine Wähler schreibt, heißt es: „Keine neuen Steuern war meine Loosung und darob wurde ich heftig angefochten. Heute ist, ohne sie, das Gespenst des 10-Millionen-Deficits sammt 25 pCt. Zuschlag, zum Heil der Steuerzahler, verschwunden. Herr v. d. Heydt verstand das Heren nicht, sein Nachfolger fand den Stein der Weisen: Man trägt die Schulden nicht ab und verkauft Grundstücke um des täglichen Brodes willen! Das ist das finanzielle Ci des Colunbras, allein keine Bauernregeln. Allerdings ist das Deficit nur vertagt, um 1871 in offener Sitzung wieder zu erscheinen, wenn die Extraquellen versiegen sollten. Welcher Wurm nagt denn so kläglich an den mustergültigen preussischen Finanzen? In allen Berichten der Hundelstammern, in allen Täden und auf allen Gassen hören wir es: der bewaffnete Friede! 1851 war der Militäretat 26 Millionen, 1869 bereits 70 Millionen. Wir sind überbürdet, der Rückgang der Bundessteuern, der Schlacht- und Wahlsteuer, der Minderertrag der Bank u. s. w. geben unwiderlegliches Zeugnis.“

— Nach drei neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Dalmatien haben von Castelluovo bis Cattaro die Ortschaften an der Küste weiße Fahnen zum Zeichen ihrer Unterwerfung aufgesteckt. Auch bei den um Castelluovo und Ublj gelegenen Gebirgsdörfern ist die Unterwerfung und freiwillige Ablieferung der Waffen mehr als wahrscheinlich und sind mit den bezüglichen Ortsältesten Verhandlungen eingeleitet; doch zeigen sich auf den Höhen noch kampfbereite Insurgenten. Mehrere Gemeinden haben ihre Unterwerfung unter Vorbehalt der Waffen angeboten, was aber abgelehnt wurde. — In der Crispocie ist wenig Aussicht für die freiwillige Unterwerfung vorhanden und wird dieser Theil mit Wassergewalt bezwungen werden müssen. Am 12. um Mitternacht wurden die österreichischen Vorpostenlinien nördlich von Rijano von den Insurgenten heftig angegriffen. Zwei neu erbaute Batterien eröffneten ein starkes Feuer, worauf die Insurgenten zurückwichen.

— Dem „Allgem. Zig.“ wird aus Wien vom 9. Nov. geschrieben: Das Zerwürfniß zwischen dem Sultan und seinem ägyptischen Vassallen drängt zur Entscheidung, die Nachrichten gehen nur darin auseinander, daß die einen ein türkisches Ultimatum abgehen lassen, welches die bisher verzögerte schließliche und bestimmte Antwort des Sultans auf die von Konstantinopel gestellten Forderungen uringirt, während die andern diese Antwort bereits in Konstantinopel eingetroffen nennen. Die erste Version dürfte die richtige sein und es steht zu erwarten, daß die persönlichen Anstrengungen des österreichischen Reichskanzlers, zunächst bei der Pforte ein nicht zu straffes Anspannen ihres formellen Rechts anzurathen, alsbald in Kairo sich dahin richten werden, andererseits dem Sultans die Gefahren eines schroff abweichenden Schritts nahe zu legen. Die beiden Westmächte, Frankreich nicht weniger als England, sind vollständig in derselben Richtung thätig.

England läßt Beaumont die letzte Ehre andeihen, indem es seinen Leichnam feierlich auf einem Kriegsschiffe nach Amerika über-

führen läßt. P. hat angeordnet, daß er auf dem Gottesacker seiner kleinen Vaterstadt neben seiner Mutter begraben werde.

Italien. Rom, 12. Nov. Es treffen hier bereits aus allen Weltgegenden Bischöfe zum Conzil ein. Auf den Straßen begegnet man stets neuen Gesichtern und Trachten, namentlich vielen griechischen und armenischen Geistlichen. Vor allem aber zieht der Patriarch von Jerusalem die Aufmerksamkeit auf sich, eine kräftige, edle Gestalt mit ellenlangem, grau melirtem Barte. Da die Herren die gegenwärtige Mühe fleißig benutzen, um sich die ewige Stadt anzusehen, so hat das Publikum seinerseits volle Gelegenheit, sie nach Herzenslust zu begaffen. — **Florenz**, 15. Nov. Die offizielle Zeitung veröffentlicht ein Amnestieedict, welches alle wegen politischer Vergehen Verurtheilten begnadigt. Gemeine Verbrechen, Vergehen in der Nationalgarde und bei Gelegenheit der Einführung der Wahlsteuer wegen Widersetzlichkeit Verurtheilte sind ausgenommen.

Spanien. Madrid, 13. Nov. Die Uneinigkeit in Betreff der Candidatur des Herzogs von Genoa dauert fort. Die Opposition der Unionisten gegen jeden minderjährigen König scheint unüberwindlich. Man versichert, daß die Candidatur des Herzogs von Genoa nicht bis zur öffentlichen Discussion kommen werde.

Türkei. In Aegypten ist schon eine grenzenlose Theuerung eingetreten, welche sich die Wirthe zu Nutzen machen. Vu la cherté des vivres! so besagt ein in den Hotels an allen Thüren affichirtes „Avis“; es wird die tägliche Pension der Gäste, die bisher in allen ersten Hotels 20 Francs betrug, auf 25 erhöht. Trotzdem klagen die Wirthe auf die Beschwerden der Reisenden wegen der Unverdaulichkeit der Speisen, es sei ihnen unmöglich, ein besseres Fleisch zu serviren. Einige haben sich bereit erklärt, für die Gäste des Sultans eine besondere Table d'hôte zu arrangiren. 65 Francs täglich erhält so ein Hotelier für jeden eingeladenen Gast, der natürlich selten zu Hause und viel eher bei den Pyramiden und den Wamufengräbern als an der Hotelkafel zu finden ist; die Mehrzahl genießt des Tages nur ein Frühstück für 65 Francs., und daneben verdienen die Wirthe noch an den Equipagen der Gäste, für die der Sultans ebenfalls noch 50 Francs täglich ausgezahlt hat!

(Ein Prachtwerk.) Die Eröffnung des Suezkanals wird unter Anderem auch ein Prachtwerk zu Tage fördern, das leider nicht bestimmt ist, in die profane Oeffentlichkeit zu dringen. Kaiserin Eugenie soll die seltenen Augenblicke, welche ihr auf ihrer Orientreise die officiellen Feiertage und die wichtigen Sorgen für die Politik ihres Gemahls und für ihre eigene Toilette übrig lassen, zur Auszeichnung ihrer persönlichen Eindrücke benutzen. Sie gedenkt, nach ihrer Rückkehr dieses interessante Tagebuch, das mit Signetten von der Hand des Malers Gerome verziert werden soll, in einer vollendeten Luxus-Ausgabe bei Plou drucken zu lassen. Doch soll nur eine sehr beschränkte Zahl von Exemplaren abgezogen werden, welche höchstens im intimsten Kreise der Intimen zur Vertheilung kommen. Die Kaiserin hofft, laut einer in Compiègne angelangten Depeche am 20. Nov. in Paris einzutreffen.

Louis Albat, welcher vor Kurzem in „La Gloire“ eine Charakterzüge des Herzogs von Aumale veröffentlichte, hat von dem verbannten Prinzen folgendes Dankschreiben empfangen: „Orléans House, Twickenham, Middlesex, 25. Sept. Mein Herr! Ich zögerte ein wenig, an Sie zu schreiben. Sie haben ein solch schmeichelhaftes Portrait gezeichnet, daß es mich in Verlegenheit setzt, Ihnen dafür Dank abzustatten. Aber in einem Punkte kann ich, ohne falsche Bescheidenheit zu gestehen, daß Sie mich richtig beurtheilt haben. Ja, ich liebe Frankreich — ich liebe es leidenschaftlich! Und wenn Sie in Frankreichs Bedürfnisse diejenigen zu unterstützen, die ihm gedient und für dasselbe leben, wenn Sie verlangen, daß die Thüre des Landes seinen Kindern geöffnet werde — finden ihre Worte einen Wiederhall in meinem Herzen und ich habe das Recht, die Hand auszustrecken und zu sagen „Danke.“ H. v. Orléans.“

Ungeachtet der Ansehnungen von Feinden einer raschen und sichern Selbsthilfe, ungeachtet der zahllos auftauchenden ähnlichen Hausmittel, stehen die nach Vorschrift des Professors der Medicin Dr. Harlez gewissenhaft bereiteten Stollwerckschen Brustbonbons bis heute vollkommen unerreicht da! Der 30jährige stets wachsende Consum ist das beste Zeugniß für die Güte des Fabrikats, welches allen Brustleidenden warm empfohlen zu werden verdient.